



Zukunft
braucht Herkunft

© Siemens Historical Institute

Informationen

VORSTAND

Julia Sabine Falke, Geschäftsführerin RUD. IBACH SOHN GmbH & Co. KG (*Vorsitzende des Vorstands*) - **Dr. Joachim Seeler**, Geschäftsführender Gesellschafter der HSP Hamburg Invest GmbH (*stellv. Vorsitzender*) - **Dr. rer. pol. Alexander Tesche**, Head of Corporate Responsibility Office/Chief Compliance Officer STRABAG SE (*Schatzmeister*) - **Prof. Dr. Andreas Fahrmeir**, Goethe-Universität Frankfurt - **Prof. Dr. Christian Kleinschmidt**, Philipps-Universität Marburg (*Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats*) - **Dr. Joachim Lang**, Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft e.V. (*Vorsitzender des Kuratoriums*) - **Mario Mattera**, Partner B. Metzler seel. Sohn & Co. AG

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Christian Kleinschmidt, Philipps-Universität Marburg (*Vorsitzender*) - **Apl. Prof. Dr. Johannes Bähr**, Goethe-Universität Frankfurt - **Prof. Dr. Hartmut Berghoff**, Georg-August-Universität Göttingen - **Dr. Sabine Bernschneider-Reif**, Merck KGaA - **Prof. Dr. Carsten Burhop**, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn - **Prof. Dr. Boris Gehlen**, Universität Stuttgart - **JProf. Dr. Nina Kleinöder**, Otto-Friedrich-Universität Bamberg - **Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse**, Universität Bayreuth - **Apl. Prof. Dr. Ingo Köhler**, Hessisches Wirtschaftsarchiv e.V. - **Prof. Dr. Christina Lubinski**, Copenhagen Business School - **Dr. Martin L. Müller**, Historisches Institut der Deutschen Bank - **Prof. Dr. Alexander Nützenadel**, Humboldt-Universität zu Berlin - **Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern**, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg - **Prof. Dr. Laura Rischbieter**, Universität Basel - **Prof. Dr. Joachim Scholtyseck**, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn - **Prof. Dr. Tobias Straumann**, Universität Zürich

GUG e.V. 1

Ziele der GUG 3

Geschichte der GUG 5

Familienunternehmen 6

History Communication 7

VERANSTALTUNGEN 9

Öffentliche Vortragsveranstaltung 10

Wissenschaftliche Symposien 10

Arbeitskreise 10

Sonderveranstaltungen 11

Workshop – NS-Aufarbeitung & Demokratie 11

Mitgliedschaft 12

Kooperation - FAZ Archiv 13

WISSENSCHAFT & BILDUNG 15

Zeitschrift für Unternehmensgeschichte 16

Preis für Unternehmensgeschichte 17

Schulprojekt & Workshop f. Studierende 18

Wirtschaftsarchivportal (WAP) 19

Unternehmensmuseen Online (UMO) 19

PROJEKTE 21

GUG mbH 22

Unternehmensgeschichten 24

Vorrecherchen 26

Archive 27

Historische Beratung 28



GUG e.V.

VERANSTALTUNGEN

WISSENSCHAFT
& BILDUNG

PROJEKTE
(GUG mbH)

Förderung unternehmenshistorischer Forschung

Die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. (GUG) ist eine international anerkannte wissenschaftliche Einrichtung zur Förderung der unternehmenshistorischen Forschung. „Unternehmensgeschichte“ beschränkt sich dabei nicht im engeren Sinn nur auf Unternehmen, sondern umfasst Firmen, Verbände, Vereine und Stiftungen. Damit steht die GUG im Trend der globalen Ausrichtung der Disziplin, die «beyond the firm» forscht. Die GUG unterstützt die European Business History Association (EBHA) sowie den World Congress of Business History (WCBH) und ist Mitglied der International Economic History Association (IEHA). Sie vernetzt auf diesem Wege die deutsche Unternehmensgeschichte europa- und weltweit. Darüber hinaus arbeitet die GUG mit weiteren Verbänden, Vereinen und Hochschulen zusammen.

*Wem die Gegenwart wichtig ist, der kommt um die Geschichte nicht herum.
Oder mit Blick auf die Wirtschaft: Weil die Bedeutung der Unternehmen in einer globalisierten
Welt stetig zunimmt, kommen die Historiker an der Unternehmensgeschichte nicht vorbei.*

Prof. Dr. Peter Borscheid, ZUG 1, 2001

Unternehmensleitungen entscheiden besser, wenn sie im Horizont des Historischen denken.

Prof. Dr. Werner Plumpe, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22. April 2015

ZIELE DER GUG

Institution zur Förderung des wissenschaftlichen Austauschs

Die GUG stellt allen interessierten Wissenschaftler:innen ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch bereit. Dazu organisiert sie beispielsweise Vortragsveranstaltungen, Symposien und Arbeitskreise.

Partnerin für Unternehmen

Die GUG steht Unternehmen in allen Fragen rund um die Aufarbeitung, Vermittlung und Darstellung ihrer Geschichte zur Seite. Sie bietet Unterstützung bei der Erforschung, Dokumentation, Publikation und Kommunikation von Unternehmensgeschichten sowie beim Aufbau von Unternehmensarchiven. Seit 2013 ermöglicht die GUG ihren Mitgliedsunternehmen zudem einen exklusiven Austausch zu Themen der historischen Kommunikation im Rahmen eines jährlichen Workshops.

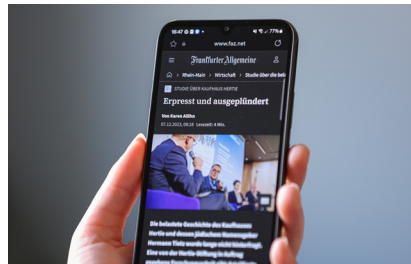
Mittlerin zwischen Wissenschaft und Praxis

Die unternehmensgeschichtliche Forschung ist ein Prozess der Gewinnung neuer Erkenntnisse, der von der Beteiligung und Unterstützung eines breiten Spektrums von Unternehmen und Wissenschaftler:innen lebt. Dabei versteht sich die GUG als Netzwerk zur Förderung des Dialogs zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Archiven, wo Unternehmen aktuelle Problemstellungen in die wissenschaftliche Diskussion einbringen können. Umgekehrt kann die Wissenschaft den Unternehmen ihre aktuellen Forschungsinteressen und -ergebnisse vermitteln.

ZIELE DER GUG

Aufklärung der Öffentlichkeit

Die GUG bietet diverse Formate, um der interessierten Öffentlichkeit Zugang zu unternehmenshistorischen Themen zu ermöglichen. So im Rahmen des GUG-Schulprojektes und der hierüber angebotenen Module für Lehrkräfte, der Angebote für die Stipendiat:innen der Stiftung der deutschen Wirtschaft (sdw) oder auch durch die Vorstellung unserer Forschungsergebnisse im Rahmen von Tagungen.



Wenn man eine lange Geschichte hat, mit der man lebt und mit der man arbeiten will, dann muss man sich mit dieser Geschichte auseinandersetzen.

Dr. Andrea Schneider-Braunberger, Handelsblatt, 22. November 2022

GESCHICHTE DER GUG

Am 10. Juni 1976 wurde die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. in Köln gegründet. Zunächst wurden die Öffentlichen Vortragsveranstaltungen und das jährlich stattfindende Wissenschaftliche Symposium ins Leben gerufen. Später begann die GUG, sich auch historischen Studien und dem Aufbau von Unternehmensarchiven zu widmen.

Seit den 1990er Jahren wurden Arbeitskreise zu verschiedenen unternehmensgeschichtlichen Themen etabliert und erste Workshops durchgeführt. Die internationale Zusammenarbeit wurde ausgebaut, es erfolgte eine Aufnahme in die International Association for Economic History (IAEH). Eine globale Ausrichtung durch die enge Kooperation mit der European Business History Association (EBHA) seit 2004 und die erste Weltkonferenz für Unternehmensgeschichte (2014) sind zentral für die Arbeit der GUG.

Im Bereich der Auftragsforschung arbeitete die GUG neben modernen Unternehmensgeschichten auch an Sonderstudien zur Zeit des Nationalsozialismus und anderen kritischen Themen. Die professionelle Aufarbeitung ihrer Geschichte wird für viele Unternehmen zunehmend zum Standard. Gerade Familienunternehmen haben ihr Interesse an der eigenen Geschichte mit Beginn der 2000er Jahre verstärkt. Diesen Trend fördert die GUG mit der Einrichtung des Arbeitskreises «Familienunternehmen».

Seit den 2000er Jahren rückt das Thema Unternehmensarchiv wieder verstärkt ins Tätigkeitsfeld der GUG. Darüber hinaus engagiert sich die GUG seit 2015 darüber hinaus im Bereich der Bildung: Mit unternehmensgeschichtlichen Workshops für Studierende, durch das Schulprojekt «Geschichte **U**nternehmen» und durch die Entwicklung des Portals «UMO – Unternehmensmuseen Online» leistet sie hierzu ihren Beitrag. Im Workshop «History Communication» widmet sich die GUG außerdem Themen und Tools der historischen Unternehmenskommunikation.

FAMILIENUNTERNEHMEN

Geschichte, Archiv und mehr ...

Mit Familienunternehmen sammelt die GUG vielfältige Erfahrungen im Bereich Unternehmensgeschichten und Archive gesammelt. Die GUG setzt dabei Publikationen anlässlich von Jubiläen um und arbeitet spezifische Fragen zur Unternehmensgeschichte, insbesondere zum Nationalsozialismus, auf. Auch im Archivbereich bietet die GUG dank ihrer spezifischen Kenntnisse passgenaue Lösungen für Familienunternehmen an.

Arbeitskreis Familienunternehmen

Die GUG unterhält seit 2005 einen Arbeitskreis für Familienunternehmen. Hier treffen sich Unternehmer:innen, Archivar:innen und Historiker:innen zu einem intensiven Austausch über die Geschichte von Familienunternehmen und den Umgang damit. In den letzten Jahren beschäftigte sich der Arbeitskreis z.B. mit den Themen «Internationalisierung von Familienunternehmen» und «Familienunternehmen im Nationalsozialismus».

Symposium Unternehmensgeschichte

Seit 2017 findet jährlich das «Symposium Unternehmensgeschichte» statt, das sich an Mitglieder von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien sowie an Wissenschaftler:innen richtet, die sich mit der Erforschung von Familienunternehmen beschäftigen. Das Symposium ist eine Kooperationsveranstaltung des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU) und der GUG. Impulsvorträge laden in verschiedenen Formaten zu vertraulichen Diskussionen und zu einem Austausch über Probleme und Lösungsstrategien in Familienunternehmen ein.

HISTORY COMMUNICATION

History Communication ist die Vermittlung der Geschichte eines Unternehmens in allen ihren Facetten. Dabei bewegt sich History Communication im Spannungsfeld von unternehmerischem Interesse, den Erwartungen der Stakeholder und der externen Öffentlichkeit. Basis der Kommunikation muss die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte sein.

GUG-Workshop „History Communication X“, 2014

Workshop History Communication

Seit 2013 treffen sich Vertreter:innen von Unternehmen, um sich über grundsätzliche Fragen zum Thema Historische Kommunikation auszutauschen. Dabei geht es nicht um den Einsatz von historischen Einzelfakten zu Vermarktungszwecken von Produkten (History Marketing). Vielmehr stehen um Prozesse zur Gewinnung historischer Kenntnisse (Archiv, Forschung etc.), der Umgang mit den Ergebnissen (Publikationen, multimediale Auftritte etc.) und geeignete Kommunikationsmittel (Buch, Apps, Podcasts etc.) im Fokus.

Social Media

Die GUG ist auf Facebook und LinkedIn präsent. Dort werden Informationen zu eigenen Veranstaltungen und Projekten sowie Jobangebote und Nachrichten aus dem Fach veröffentlicht.





Die ökonomischen Phänomene in irgendeiner Epoche, einschließlich der Gegenwart, kann niemand zu begreifen hoffen, der nicht ausreichend mit historischen Tatsachen vertraut ist und einen entsprechenden historischen Sinn oder sogenannte historische Erfahrung besitzt.

Joseph A. Schumpeter, *Geschichte der ökonomischen Analyse*, 1954



GUG e.V.



VERANSTALTUNGEN



WISSENSCHAFT
& BILDUNG



PROJEKTE
(GUG mbH)

VERANSTALTUNGEN

Öffentliche Vortragsveranstaltungen

Einmal jährlich organisiert die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte eine Öffentliche Vortragsveranstaltung. Namhafte Wissenschaftler:innen, Politiker:innen und Unternehmer:innen werden eingeladen, um aktuelle Fragestellungen in ihrem historischen Kontext zu diskutieren. In jedem Jahr ist ein anderes Unternehmen oder eine andere Institution unser Gastgeber, so zum Beispiel 2025 die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Berlin mit einer Tagung zu «De-Globalisierung in Geschichte und Gegenwart».

Wissenschaftliche Symposien

Mit Wissenschaftlichen Symposien zu ausgewählten Fachthemen gibt die GUG der historischen Forschung Impulse. Sie zeigt Forschungslücken auf und gibt den nötigen Raum zur Diskussion aktueller wissenschaftlicher Anliegen. Zu den Themen gehören unter anderem der „Seitenwechsel“ zwischen Politik und Unternehmen, Karrieremuster von Führungskräften oder die koloniale Vergangenheit von Unternehmen. Internationale Tagungen führte die GUG gemeinsam mit der britischen Association for Business Historians (ABH), der Business History Conference (BHC), USA, der Business History Society of Japan (BHSJ) und dem World Congress of Business History (WCBH) durch.

Arbeitskreise

Um den wissenschaftlichen Diskurs zu fördern, organisiert die GUG verschiedene Arbeitskreise. Deren Mitglieder sind Hochschulprofessor:innen, Nachwuchswissenschaftler:innen, Archivar:innen und Unternehmer:innen. Die Diskussionen sollen neue Fragestellungen aufwerfen und Anstöße für den weiterführenden wissenschaftlichen Austausch geben. Die derzeitigen Arbeitskreise beschäftigen sich mit den Themen «Bank- und Versicherungsgeschichte», «Familienunternehmen» sowie «Global Economy and Multinational Enterprises».

Sonderveranstaltungen

Über die jährlich stattfindenden Tagungen hinaus organisiert die GUG verschiedene Sonderveranstaltungen, beispielsweise zur Vorstellung von Studienergebnissen oder Publikationen sowie zu innovativen Themen der unternehmenshistorischen Forschung. So wurden Ende 2023 das Buch «Verfolgt, «arisiert», wiedergutmacht? Wie aus dem Warenhauskonzern Hermann Tietz Hertie wurde» vorgestellt, in Kooperation mit der Wintershall Dea AG die Studienergebnisse zu «DEA im Nationalsozialismus» im Kontext der Erdölindustrie bei einer Historikertagung diskutiert oder 2024 die Ergebnisse der Studie zu «Südzucker im Nationalsozialismus» präsentiert.

Workshop «NS-Aufarbeitung und Engagement für Demokratie»

Auf Initiative der Hans und Bertold Finkelstein Stiftung und in Kooperation mit der GUG und der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft fand 2024 zum ersten Mal der Workshop «Blick zurück nach vorn – Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus und Engagement für Demokratie in Unternehmen» statt. Der jährlich stattfindende Workshop bietet Menschen aus den Bereichen (Historische) Kommunikation, Public Affairs und Corporate Social (oder Political) Responsibility einen Raum, um sich vertraulich über verschiedene Möglichkeiten und Best Practice Beispiele zur historischen Aufarbeitung und dem Engagement für Demokratie in Unternehmen auszutauschen und ausgehend davon ein Netzwerk zu etablieren.



MITGLIEDSCHAFT

Die GUG steht allen an Unternehmensgeschichte interessierten Personen, Verbänden, Instituten und Unternehmen offen. Die Geschäftsstelle der GUG steht für Auskünfte gern zur Verfügung.

Mit Ihrem Beitritt als Privatmitglied

- fördern Sie die Forschung und unterstützen Sie die Unternehmensgeschichte.
- werden Sie Teil eines Netzwerks und beleben Sie das Fach!

Mit Ihrem Engagement als Unternehmensmitglied

- unterstützen Sie die Fortentwicklung eine für die Wirtschaftswelt wichtigen historischen Disziplin.
- führen Sie die Tradition deutscher Unternehmen fort, aktiv Wissenschaft zu fördern.
- leisten Sie einen entscheidenden Beitrag, die Angebote der GUG zukunftsorientiert auszurichten und der Unternehmensgeschichte ein professionelles Fundament zu geben.
- profitieren Sie von einem weltweiten Experten-Netzwerk und exklusiven Bildungsangeboten.
- geben Sie Impulse an die Wissenschaft durch Anregungen für Projekte und Workshops.

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft, zu den Beiträgen und zur Anmeldung, sowie die Beitrittsformulare finden Sie auf der Homepage der GUG unter: www.unternehmensgeschichte.de/GUG-Mitgliedschaft

KOOPERATION MIT DEM ARCHIV DER FAZ

Zwei starke Partner für die historische Recherche

Das F.A.Z.-Archiv mit seinem umfassenden Medienarchiv und die GUG sind eine Kooperation eingegangen: Für Mitglieder des GUG e.V. besteht die Möglichkeit, das umfassende Recherche-Angebot des Medienarchivs zu vergünstigten Konditionen zu nutzen.



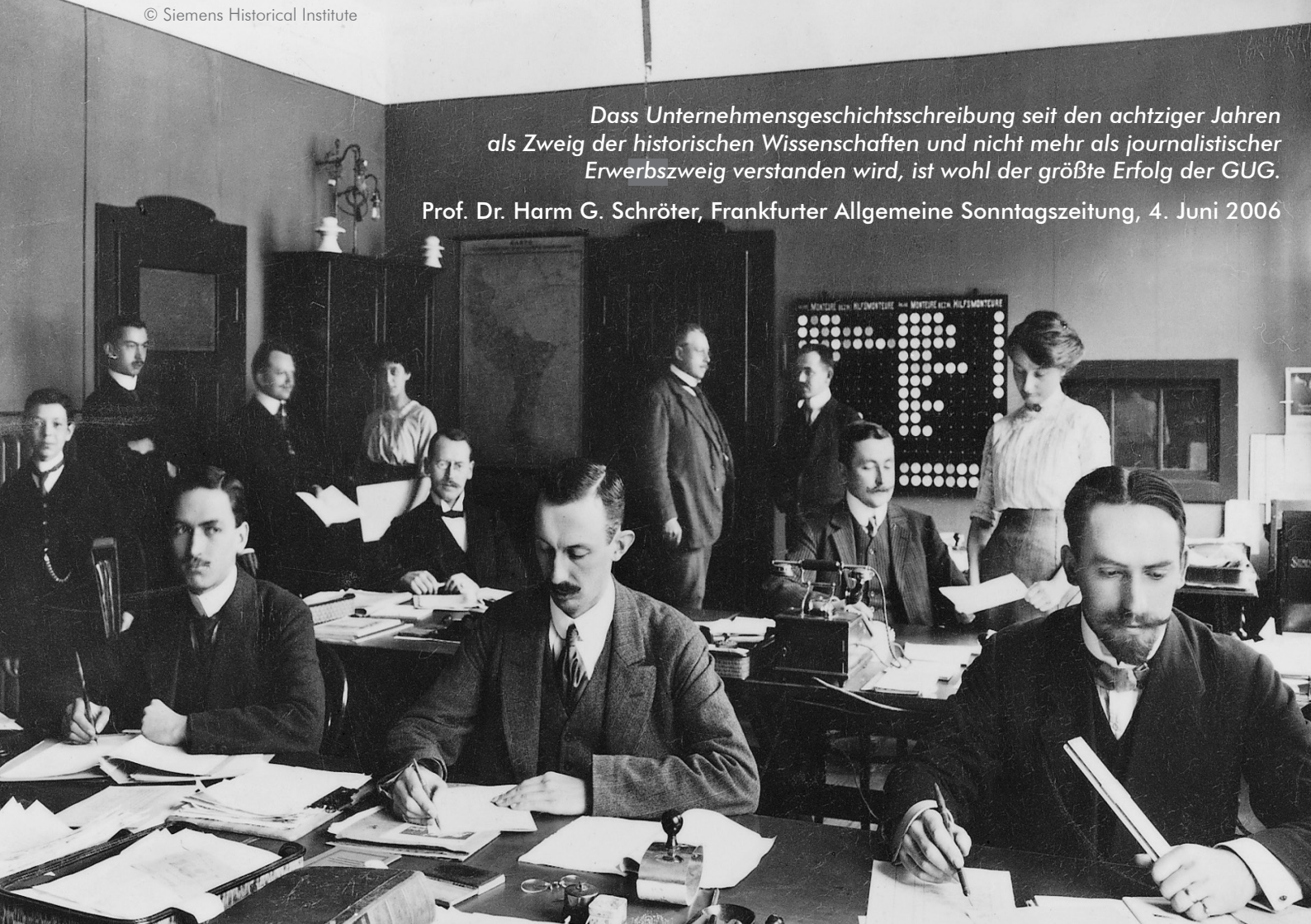
© F.A.Z.-Archiv

GUG | GESELLSCHAFT FÜR
UNTERNEHMENSGESCHICHTE e.V.

Frankfurter Allgemeine
ARCHIV

*Dass Unternehmensgeschichtsschreibung seit den achtziger Jahren
als Zweig der historischen Wissenschaften und nicht mehr als journalistischer
Erwerbszweig verstanden wird, ist wohl der größte Erfolg der GUG.*

Prof. Dr. Harm G. Schröter, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 4. Juni 2006





GUG e.V.



VERANSTALTUNGEN



**WISSENSCHAFT
& BILDUNG**



PROJEKTE
(GUG mbH)

ZEITSCHRIFT FÜR UNTERNEHMENSGESCHICHTE

Zeitschrift

Die GUG gibt die Zeitschrift für Unternehmensgeschichte (ZUG) heraus, bis 1976 «Tradition. Zeitschrift für Firmengeschichte und Unternehmerbiographie». Sie erscheint zweimal jährlich im Verlag De Gruyter. Die Beiträge zu diesem wissenschaftlich anerkannten Fachjournal durchlaufen ein anonymisiertes Begutachtungsverfahren. Das Oxford Handbook of Business History (Oxford 2007) zählt die ZUG zu den fünf «core business history journals». Sie wird seit 2011 im Ranking der European Science Foundation in der Spitzenkategorie INT1 gelistet (www.esf.org). Außerdem ist sie seit 2008 in den European Reference Index for the Humanities and the Social Sciences (ERIH PLUS) aufgenommen. Damit wird der ZUG nicht nur die hohe internationale Sichtbarkeit und ihr Einfluss auf verschiedene Forschungsrichtungen, sondern auch die regelmäßige weltweite Zitation bescheinigt.

Schriftenreihe

Zur Zeitschrift für Unternehmensgeschichte gibt es auch eine Schriftenreihe. In ihr werden die mit dem Preis für Unternehmensgeschichte ausgezeichneten Arbeiten sowie unabhängige kritische Unternehmensgeschichten und gelegentlich Tagungsbände sowie Quelleneditionen publiziert.

Unternehmensgeschichte ist durch ihren Gegenstand, aber nur teilweise durch ein daran geknüpftes Methodenarsenal definiert. So wenig es methodische oder theoretische Königswege gibt, so wenig lässt sich eine allgemein verbindliche Aufgabenstellung zukünftiger Forschungen begründen. «Forschungslücken» tun sich schon deshalb laufend neu auf, weil das Fach dem Wandel des Gegenstands gerecht werden muss, und der globalisierte wirtschaftliche Strukturwandel verändert Branchen, Unternehmen und Beschäftigungsverhältnisse heute schneller denn je.

Ralf Ahrens, Docupedia-Zeitgeschichte, 23. September 2019

Preis für Unternehmensgeschichte

Die GUG lobt seit 1998 jedes Jahr den Preis für Unternehmensgeschichte aus. Mit diesem Preis wird eine herausragende Monographie, Dissertation oder Habilitationsschrift zur Unternehmensgeschichte ausgezeichnet, die in der Schriftenreihe zur ZUG publiziert wird. Die Jury setzt sich aus unabhängigen Wirtschaftshistoriker:innen zusammen

Florian Staffel wurde 2024 für seine Dissertation «Zwischen Konkurrenz und Kooperation. Die ‹Japanische Herausforderung› und die deutsche Unterhaltungselektronikindustrie» ausgezeichnet. 2023 nahm Raphael Hennecke den Preis für seine Arbeit «Wettbewerbsregulierung im Wirtschaftswunder: Die Kartellrechtspraxis in Westdeutschland unter den alliierten Dekartellierungsgesetzen, 1947 bis 1957» entgegen. 2021 erhielt Johanna Steinfeld die Auszeichnung für ihre Untersuchung zur Unternehmensführung der Optischen Werkstätte Carl Zeiss zwischen 1889 und 1933, die die Entscheidungsprozesse eines eigentümerlosen Unternehmens beleuchtet. 2020 ging der Preis an zwei Arbeiten, nämlich Frederic Steinfeld «Das quantifizierte Unternehmen. Rechnungswesen und Entscheidungen in der deutschen chemischen Industrie, 1863–1916» und Peter Wegenschimmel «Non-Profit-Industrie. Die Abwicklung ostmitteleuropäischer Werften».



BILDUNG

Die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. fördert nicht nur unternehmenshistorische Forschung, sondern vermittelt diese auch im Bereich der Bildung, um das Verständnis von Wirtschaft und Unternehmen zu vertiefen.

Schulprojekt «Geschichte**U**nternehmen»

In Zusammenarbeit mit Schulen und Partnern aus der Wirtschaft hat die GUG 2015 ein Schulprojekt zum Thema «Geschichte**U**nternehmen» initiiert. Das Verständnis der Wirtschaft und der damit verbundenen Prozesse ist ein wichtiger Bestandteil des Allgemeinwissens, da es in zahlreichen Lebensbereichen Anwendung findet. An den Schulen fehlt oft passendes Unterrichtsmaterial, um den Schüler:innen das wichtige Basiswissen im Bereich der Wirtschaft zu vermitteln.

Gemeinsam mit Lehrkräften hat die GUG Unterrichtsmodule zu den Themen «Konsum und Konsumgüter-industrie» sowie «Banken» entwickelt. Diese stehen unter www.unternehmensgeschichte.de/WuBSchulprojekt zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Workshop für Studierende

In Zusammenarbeit mit der Stiftung der deutschen Wirtschaft (sdw) wurde 2015 erstmals ein Workshop für Stipendiat:innen zur Einführung in die Unternehmensgeschichte durchgeführt. Neben wissenschaftlichen Methoden gewinnen die Teilnehmenden Einblicke in Geschichte und Gegenwart der gastgebenden Unternehmen. Der Workshop findet jährlich statt.



WIRTSCHAFTSARCHIVPORTAL

Gehen Sie mit Ihrem Archiv online!

Die GUG betreibt in Kooperation mit der Vereinigung der Wirtschaftsarchivarinnen und Wirtschaftsarchivare (VdW) das Wirtschaftsarchivportal (WAP). Es ermöglicht Nutzer:innen einen schnellen Zugriff auf die wesentlichen Daten von Unternehmensarchiven wie Öffnungszeiten, Ansprechpartner:innen und Zugangsberechtigungen. Unternehmensarchive können sich auf einer Plattform präsentieren und sind so online leicht auffindbar. Insgesamt soll das WAP einen Eindruck von den vielfältigen Ausformungen der Wirtschaftsarchive im deutschsprachigen Raum vermitteln und die Öffentlichkeit auf die kulturelle Bedeutung dieser Einrichtungen hinweisen. So werden der Zugang für Wissenschaftler:innen erleichtert, die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Unternehmensarchiven verbessert und Studierenden Themenimpulse für Qualifikationsarbeiten geboten.

www.wirtschaftsarchivportal.org



WAP
Wirtschaftsarchivportal



UMO
UnternehmensMuseen Online

UNTERNEHMENSMUSEEN ONLINE

Gemeinsam mit dem 2003 gegründeten Netzwerk Unternehmensmuseen betreibt die GUG das Portal «UMO – UnternehmensMuseen Online». Im Portal werden unternehmensbezogene Dauerausstellungen und Museen präsentiert und über Kontaktdaten, Öffnungszeiten und Besuchsmodalitäten informiert.

www.unternehmensmuseen.de



*You [the business historian] have the material for the stories.
You have the stories for the movies.*

John Lithgow (Hollywood-Schauspieler),
Gemeinsame Konferenz der Association of Business Historians (GB)
und der GUG, Berlin 2016



GUG e.V.

VERANSTALTUNGEN

WISSENSCHAFT
& BILDUNG

**PROJEKTE
(GUG mbH)**



fundiert – aufschlussreich – ansprechend

Im Juni 2012 gründete der GUG e.V. eine 100-prozentige Tochtergesellschaft – die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG) mbH. So konnte die bis dahin im Verein geführte wirtschaftliche Tätigkeit klar vom gemeinnützigen Engagement getrennt werden. In der GUG mbH stehen die gleichen kompetenten Ansprechpartner:innen wie im Verein zur Verfügung. Die GUG bietet durch den Wissenschaftlichen Beirat ein Höchstmaß an fachlicher Qualitätskontrolle im Bereich Wissenschaft sowie ein auf langer und vielfältiger Erfahrung beruhendes, professionelles Projektmanagement.

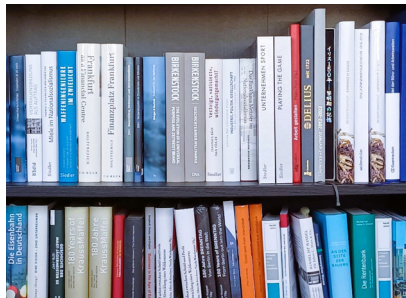
Die GUG

... liefert keine Chroniken, also die bloße Aneinanderreihung von Daten und Zahlen. Unsere Studien beantworten Fragen. Die Wissenschaftler:innen analysieren auf Basis des aktuellen Forschungsstands Kernthemen der auftraggebenden Unternehmen, Verbände oder Institutionen und präsentieren die Ergebnisse in einer wissenschaftlich fundierten wie spannenden und ansprechenden Form. Durch das weltweite GUG-Netzwerk können für jedes Thema qualifizierte Historiker:innen gefunden werden.

... berät Unternehmen bei allen Fragen rund um das Thema Unternehmensgeschichte, Archiv und zu historischen Ausstellungen und/oder Museen sowie zur historischen Kommunikation.

... begleitet den Archivaufbau spezifiziert für jedes einzelne Unternehmen. Dabei kooperiert das kompetente Team mit der Vereinigung der deutschen Wirtschaftsarchivarinnen und Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW).

Weitere Informationen zu laufenden und abgeschlossenen Projekten finden Sie auf der GUG-Webseite: www.unternehmensgeschichte.de/mbH-ProjekteGUG



UNTERNEHMENSGESCHICHTEN

Seit über 40 Jahren betreut die GUG vielfältige Unternehmensgeschichten und kann so ein umfassendes Spektrum von Dienstleistungen aus einer Hand bieten. Die GUG entwickelt die Konzeption für ein solches Projekt: Von der Quellenrecherche über die wissenschaftliche Fragestellung bis hin zur Kommunikation der Ergebnisse. Kern ist dabei die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte, an die sich das druckfertige Manuskript, die Pressevorstellung, eine Tagung oder Buchpräsentation anschließen können.

Die Projekte sind vielfältig: Sehr häufig ist die Zeit des Nationalsozialismus Thema der Aufarbeitung. Oft sind auch Jubiläen Anlässe für eine Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte - zu diesem Zweck erarbeitet die GUG sogenannte Gesamtstudien. Darin zeigen die Historiker:innen auf, wie und warum ein Unternehmen in welchem historischen Kontext gehandelt und sich entwickelt hat. Auch andere spezielle Interessen an der eigenen Geschichte wie die Beziehungen zur DDR, Wirtschaftskriminalität etc. können Anlass für eine historische Studie sein. Ein tieferes Verständnis der eigenen Geschichte kann vielfältig eingesetzt werden, sei es zur Orientierung bei strategischen Überlegungen, Etablierung einer Unternehmenskultur, Stärkung der Marke oder Bindung der Beschäftigten. Die Erforschung der Unternehmensgeschichte kann so einen besonderen Mehrwert für die Gegenwart bedeuten.

Wo auch immer die Reise in der historischen Kommunikation hingeht, der Anfang muss eine wissenschaftlich fundierte Studie sein. Die GUG führt daher Vorrecherchen und Machbarkeitsstudien durch, um die Quellenlage für eine solche Studie zu prüfen und auf deren Basis eine inhaltlich fundierte Konzeption inklusive der Planungen für Zeit und Kosten zu erstellen.

Die Studien der GUG werden in der Regel von universitären bzw. professionell ausgebildeten Unternehmenshistoriker:innen verfasst. Mit unserem weltweiten Netzwerk sind wir in der Lage, für die verschiedenen Fragestellungen und Branchen einer historischen Studie qualifizierte, erfahrene und kompetente Historiker:innen zu finden. Basierend auf dieser Fachkompetenz ist das Ergebnis unserer Studien ein langjähriger Mehrwert für das Unternehmen, auf den immer wieder zurückgegriffen werden kann.

Für die Präsentation der Ergebnisse nutzen wir einen jeweils passenden, erfahrenen wie renommierten Verlag und suchen für Social-Media-Komponenten oder Filmaufnahmen die richtigen Agenturen. Die GUG sichert dabei die Erarbeitung der historisch fundierten Inhalte und verantwortet deren korrekte Übersetzung in das jeweils genutzte Medium. Auf diese Weise entsteht faktenbasiertes Wissen, das überrascht, Verantwortung zeigt, lehrreich und vielfach nutzbar ist.

Das Wissen um die eigene Geschichte und der zukunftsorientierte Umgang damit ist Teil unserer unternehmerischen Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen und leben – gerade angesichts aktueller gesellschaftlicher Tendenzen, die unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung infrage stellen, ist das wichtiger denn je.

Mathias Kleuker, Versicherungswirtschaft-heute, 10. März 2022

VORRECHERCHEN

Wozu eine Vorrecherche?

Nicht jedes Unternehmen, das sich mit seiner Geschichte auseinandersetzen möchte, hat ein eigenes Archiv mit professionellen Archivar:innen oder hat einen Überblick über die vorhandenen Archivalien. So ist der Beginn einer Studie ein Weg mit vielen Unbekannten.

Ein historisches Konzept allein auf theoretischen Überlegungen aufzubauen, wäre nicht seriös. Eventuell haben weder die inhaltlichen Ideen bei der Umsetzung Bestand, noch lassen sich ohne bessere Kenntnis der Quellenlage die folgenden Schritte präzise angeben. Der zeitliche Aufwand, die Qualifikationsanforderungen der Expert:innen und die Kosten wären nur ungefähr festzulegen - keine gute Ausgangslage für eine verlässliche Planung und fundierte Angebote.

Weil wir Verbindlichkeit groß schreiben, bevorzugen wir es, in einem ersten Schritt die Quellenlage intensiv zu sondieren und – wo möglich – den überwiegenden Teil der Akten bereits zu beschaffen. Auf dieser Grundlage können wir über die Machbarkeit präzise Auskunft geben. Ebenso wie über das inhaltliche Konzept, Umfänge, potentielle Historiker:innen, zeitlichen Aufwand und Kosten einer historischen Studie.



ARCHIVE

Für die Arbeit von Historiker:innen ist das Unternehmensarchiv eine unerlässliche Institution, die sowohl das historische Erbe des Unternehmens bewahrt als auch die Grundlage für die Aufarbeitung von dessen Geschichte liefert. Gerade in den vergangenen Jahren haben sich mit der Digitalisierung die Rahmenbedingungen für die historische Archivierung grundlegend gewandelt. Diesem Wandel möchte die GUG mit innovativen Ansätzen wie Archiv 4.0 Rechnung tragen.

Dabei geht es keinesfalls nur um die Digitalisierung der vorhandenen Papierbestände, sondern um die Einführung geregelter Abläufe, die die Strukturierung und Archivierung digital erstellter Unterlagen ermöglichen und gleichzeitig gesetzlichen Anforderungen wie der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und üblichen Archivstandards Rechnung tragen.

Die strukturierte Archivierung von zentralen Unterlagen ermöglicht es, Rechtssicherheit für das Unternehmen zu schaffen, Risiken zu minimieren und bei Anfragen zur eigenen Geschichte sprechfähig zu sein. Gleichzeitig ergibt sich ein praktischer Nutzen daraus, dass keine unnötigen Informationen unwissentlich für längere Zeit aufbewahrt werden und damit Speicherplatz binden.

Um all dies zu erfüllen, berät die GUG Unternehmen nicht nur in Fragen der archivarisches Erschließung, sondern insbesondere bei der Implementierung grundsätzlicher Archivprozesse sowie der Erfüllung von Grundvoraussetzungen wie der Beschaffung von Archivsoftware, der Auswahl geeigneter Räumlichkeiten für ein physisches Archiv und der Notfallvorsorge.

HISTORISCHE BERATUNG

Mit einer professionellen Studie zur Unternehmensgeschichte ist der Grundstein gelegt, um vielfältige Maßnahmen der historischen Kommunikation umzusetzen: Historische Ausstellungen, Museen, Wikipedia-Einträge, Webseiten, Social Media, Podcasts oder Filme. Die Kernkompetenz der GUG liegt bei der Erstellung der Inhalte. Das profund erarbeitete, faktenbasierte Wissen bildet die Basis für die technische Umsetzung durch kompetente Partner. Die wesentlichen Erkenntnisse jeder Unternehmensgeschichte ergeben sich erst durch die kritische Analyse.

Auf diesem Weg begleitet die GUG Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung – gerade wenn es um sensible historische Themen geht. Die GUG ist mit der Kommunikation kritischer Fragen und Themen vertraut und kann helfen, diese in einer angemessenen Form umzusetzen. Auch bei den weiteren Schritten – aus der Geschichte zu lernen, die gewonnenen Erkenntnisse in die Unternehmenskultur zu integrieren und für die Zukunft zu nutzen – steht die GUG Unternehmen zur Seite oder vermittelt professionelle Partner.

Die eigene Geschichte zu kennen, im Zweifelsfall auch zu wissen, wo das eigene Unternehmen in der Vergangenheit moralisch versagt hat – das befähigt dazu, glaubwürdig für inklusive Werte und eine vielfältige Gesellschaft einzustehen.

Dr. Andrea Despot und Annemarie Hühne-Ramm,
Tagesspiegel, 6. Oktober 2024



KURATORIUM

Dr. Joachim Lang, Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft e.V. (*Vorsitzender*) - **Matthias Georg Madelung**, Mitglied des Aufsichtsrats Robert Bosch GmbH (*stellv. Vorsitzender*) - **Dr. Clemens Börsig**, ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats Deutsche Bank AG - **Chris Brenninkmeyer**, Anthos Swiss Service Office AG - **Axel Dahm**, ehemals Geschäftsführer Bitburger Braugruppe GmbH - **Dr. Vera-Carina Elter**, Vorständin für Personal und Familienunternehmen KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - **Carl Glauner**, Geschäftsführer der Alpirsbacher Klosterbräu Glauner GmbH & Co. KG - **Prof. Dr. Michael Hüther**, Direktor und Mitglied des Präsidiums Institut der deutschen Wirtschaft e.V. - **Dietmar Ilg**, Mitglied des Vorstandes Landwirtschaftliche Rentenbank - **Dipl.-Ing. Rainer Kurtz**, Vorsitzender des Beirats Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG - **Paul Niederstein**, Geschäftsführender Gesellschafter The Coatinc Company Holding GmbH - **Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher**, Wirtschaftsprüfer - **Prof. Dr. Bolko von Oetinger**, Mitglied des Beirats Center for Future Design - **Prof. Dr. Wolfgang Reitzle**, Geschäftsführer Visioning - **Dr. Heinz-Peter Roß**, ehemals Mitglied des Aufsichtsrats Viridum Holding AG - **Dr. Ulrich Wacker**, Stiftungsvorstand EQUA-Stiftung - **Dipl.-Kfm. Berndt-Michael Winter**, Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Mast-Jägermeister SE

EHRENVORSITZENDER

Dr. Otmar Franz, Vorsitzender des Kuratoriums RKW e.V.

So hat sich die GUG dem institutionellen Wandel ihres Arbeitsfeldes nach einer gewissen Verzögerung mit organisatorischen und inhaltlichen Veränderungen angepasst. Aufgrund dessen konnte sie ihre Marktführerschaft – die meisten unternehmenshistorischen Studien sind in direkter oder indirekter Weise mit der GUG verbunden – verteidigen.

Prof. Dr. Harm G. Schröter, Universität Bergen, ZUG, 2000





GUG | GESELLSCHAFT FÜR
UNTERNEHMENSGESCHICHTE e.V.



GUG | GESELLSCHAFT FÜR
UNTERNEHMENSGESCHICHTE MBH

Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V.

Friedrichstraße 34
D-60323 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 9720 3314

E-Mail: info@unternehmensgeschichte.de

Homepage: www.unternehmensgeschichte.de

Gesellschaft für Unternehmensgeschichte mbH

Friedrichstraße 34
D-60323 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 9720 3315

E-Mail: gugmbh@unternehmensgeschichte.de

Homepage: www.unternehmensgeschichte.de

Kontakt:

Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger

Geschäftsführerin

ahschneider@unternehmensgeschichte.de